



Die Kontrolle über die eigene Nahrung zurückgewinnen

Im vorherrschenden Wirtschaftsmodell fördern die staatlichen Landwirtschafts- und Handelspolitiken weltweit eine industrielle Landwirtschaft, welche von multinationalen Agrarkonzernen dominiert und kontrolliert wird. Diesen geht es vorrangig um eigene Profite; dabei wird die lokale Nahrungsmittelerzeugung vernachlässigt. Dies hat verheerende Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung; die Kleinbauern und –bäuerinnen und die indigene Bevölkerung. Die Ausbreitung von Plantagen für Mais, Palmöl und andere Monokulturen führt zu Landvertreibung, Verlust von Biodiversität und Umweltschäden. Saatgut- und Sortenschutzgesetze in Entwicklungs- und Schwellenländern eröffnen multinationalen Saatgut- und Agrarchemiefirmen neue Märkte. Die Gesetze zwingen Bauern und Bäuerinnen dazu, ihr lokales traditionelles Saatgut aufzugeben und Hightech Saatgut zu verwenden. Dieses darf weder getauscht noch nachgezüchtet werden. Sonst machen sich die Bauern und Bäuerinnen strafbar.

Grain, eine kleine internationale Organisation unterstützt Kleinbauernbewegungen in Afrika, Asien und Lateinamerika in ihrem Widerstand gegen Agrarmultis und gegen diskriminierende Handels- und Landwirtschaftspolitiken. Ziel ist es, von den Bauern und Bäuerinnen selbstkontrollierte Ernährungssysteme zu fördern, welche auf Saatgutvielfalt, Biodiversität und ökologischer Landwirtschaft beruhen. Die Unterstützung erfolgt unter anderem in Form von unabhängigen Analysen, Studien, Publikationen und internationaler Vernetzungsarbeit sowie bei Kampagnen. Grain berät diese Organisationen auch in der Entwicklung ihrer Lobbystrategien gegen Firmen, Saatgutgesetze und grossflächige Landaneignungen. Im Weiteren Grain vermittelt Bauernorganisationen Organisationsbildung und berät und unterstützt die entwicklungspolitische Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen weltweit, so auch Fastenopfer.



Fastenopfer

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.